



# Vorrede

Über

# Samuel /

Oder:

## Über die Auslegung und Betrachtung der Bücher Samuelis.

Christlicher Leser.

**S**chon seithero ich meine letztere Arbeit über die Richter Israels heraus gegeben / groß Bedencken getragen / ob ich noch etwas ferner unternehmen wolte / um dergleichen Gedancken über die andere Theile der heiligen Schrift zu verfolgen; aus Betrachtung zum Theil der Schwierigkeit der Sachen der Historischen Bücher des Alten Testaments / welche / gleichwie den darin erfahrenen bekannt ist / die weil sie von grosser unterschiedlichen Veränderung seyn / auch eine grosse und mannigfaltige Erkenntniß und Aufmerckung / neben einer unverdroffenen Arbeit / mehr als jemand äusserlich gedencken solte / erfordern / um dieselbe in etwas / wie es sich ziemet / abzustatten; zum Theil wegen meiner Schwachheit / nachdem ich empfinde / daß meine ohnedem nicht allzu starcke Kräfte / durch alle solche Arbeit nicht stärker werden; der ich auch das kleine Theilchen meiner Zeit / welches mir von meiner schweren Bedienung überschiesst wohl zu Ausführung anderer Geschäfte / mit denen ich täglich überhäufft bin / und welche an Statt sie mit Verfließung der Jahre sich vermindern solten / alle Tage schwerer anwachsen / und aufs neue unter der Hand gehohren werden: So bin ich doch ohnangesehen dieses alles / wiederum zu dem Fortwelken dieses Steins angespannet / und habe darzu / daß / so ich von meinen Stunden als aus dem Feuer habe retten und abziehen können / bestimmt; indem darzu angereizet / so wol durch meine eigene Liebe und Lust Gottes Wort zu verhandelen / ob ich dasselbe so auf einige Weise dem Menschen gemein und angenehm machen könnte / als auch durch Anreizung von andern / die darvor hielten / daß diese meine geringe Arbeit nicht ganz unangenehm und unfruchtbar seyn solte: Woraus also dieses Werck gehohren ist; welches mit einem viel grösseren Trieb empfangen / als es vor den Tag kommen ist / nachdem ich dasselbe nicht erst / als da es ohngefehr ein ganzes Jahr vollendet war und stille gelegen hatte / vornahm an das Piecht zu geben. Welche Lust und Trieb mich auch so weit angereizet hat / daß das Werck unter der Hand gegen meine Meynung gewachsen und grösser worden ist / als es vielleicht die Lust und das Belieben des Lesers wird ertragen können / und ich auch selbst wiederum verrichten wolte / wann ich anders jemahls etwas mehr über die folgende Bücher der heiligen Schrift ans Piecht geben würde.

Es sey aber damit wie es wolle / so meyne ich / daß die Lust / welche ich in Arbeitung dieser Auslegung gehabt habe / und welche mich bis so weit verleitet hat / nicht ohne Ursach und Grund gewesen ist / weil diese Bücher Samuels / meines erachtens / mit von dem herrlichsten / angenehmsten und erbaulichsten Büchern der heiligen Schrift sind / wann uns anders solche Vergleichung zwischen den Schriften / die alle von einem Geist

Geist